



„Lassen Sie uns über Geld reden“

FONDSMANAGER THORSTEN DREILICH
über „King Cash“, seinen Fonds und das erste Mofa

Aktien, Fonds, Anleihen, Immobilien – welche Verteilung eines Anlagevermögens finden Sie ratsam?

Das hängt stark von der Erfahrung und der individuellen Risikobereitschaft ab. Entscheidend ist, dass sich Anleger auch in unruhigen Zeiten mit der Struktur ihres Vermögens wohlfühlen. Wer ausschließlich auf Rendite schaut, geht unter Umständen erhebliche Risiken ein. Daher ist auch eine solide Liquiditätsreserve sinnvoll, um flexibel zu bleiben und sich bietende Chancen nutzen zu können.

Korreliert Ihr Glücksempfinden mit dem DAX?

Nicht wirklich. Wobei steigende Kurse durchaus meinem gesunden Nachtschlaf zuträglich sind.

Von wem nehmen Sie einen Rat in Gelddingen an?

Als Dachfondsmanager stehe ich mit sehr vielen ausgezeichneten Fondsmanagern im ständigen Austausch. Ich höre ihnen sehr gut zu und tausche mich mit ihnen aus. Diese „Ratschläge“, gepaart mit der eigenen Erfahrung aus nunmehr über 40 Jahren und einer fundierten Marktmeinung, sind die Grundlage für unseren doch sehr erfolgreichen Skyline Dynamik Fonds.

Sollen Ihre Nachkommen Ihr Vermögen erben oder sich ihren Wohlstand selbst erarbeiten?

Meine Wertschätzung für erarbeitetes Vermögen ist größer als für geschenktes. Das sind auch Werte, die ich meinen Kindern vermittelt habe. Insofern hoffe ich, dass ein Erbe unsere Töchter nur zusätzlich unterstützt.

Wie legen Sie selbst Ihr Geld an?

Tatsächlich bin ich ein guter Kunde unseres eigenen Skyline Dynamik Fonds. Aktuell investiert der Dachfonds in über 21 Fonds aus unterschiedlichen Anlagebereichen und sorgt so für eine breite Streuung. Das lässt mich gut schlafen.

Reizen Sie alternative Investments, etwa mit Whisky, Autos, Uhren oder Kunst?

Weniger als Investment, viel mehr als Genussmittel und persönliche Freude. Tatsächlich habe ich eine Leidenschaft für ausgefallene Whiskys.

Haben Sie noch Bargeld bei sich?

Wie viel im Durchschnitt?

Cash ist noch immer King, allein schon deshalb, weil meine Töchter regelmäßig Bedarf anmelden. Es spart mir auch den Gang zum Geldautomaten, wenn in Restaurants wie zuletzt häufiger der Hinweis zu finden ist: „Heute keine Kartenzahlung möglich.“

Ihre unsinnigste Ausgabe?

Ich wäge immer gut ab, wofür ich Geld ausbebe und wie ich es anlege – auch privat. Dabei folge ich durchaus dem Leitspruch „Weniger ist mehr“.

Schon mal mit Geldeinsatz gezockt?

Wir haben eine kleine Pokerrunde im Freundeskreis. Da steht natürlich der Spaß im Vordergrund und bereits kleinste Einsätze sind dabei das Salz in der Suppe.

Was haben Sie von Ihrem ersten selbst verdienten Geld gekauft?

Ein Mofa. Damit wurde das Zeitungs-austragen damals deutlich angenehmer und schneller.

Ein Traum, den Ihnen erst Geld möglich gemacht hat?

Viele Reisen in alle Himmelsrichtungen. Davon habe ich schon als Kind geträumt.

Woran arbeiten Sie gerade?

Unser Fonds war 2025 der renditestärkste Publikums-Dachfonds in Deutschland. An diesen Erfolg wollen wir auch dieses Jahr anknüpfen. Bisher gelingt uns dies sehr gut. Wir haben den Anteil an Goldinvestments reduziert. Jetzt suchen wir Alternativen. Dabei schauen wir weniger in die USA als nach Europa, da wir weiterhin bei der Dollar-Entwicklung skeptisch sind.

Verraten Sie uns eine persönliche Marotte?

Meine Frau behauptet steif und fest, ich würde immer überall das Licht anlassen. Das bezweifle ich aber vehement.

Mit wem würden Sie gern über Geld reden und warum?

Ich rede jeden Tag mit Fondsmanagern und unseren Kunden über Geld – das sind genau die Menschen, mit denen ich mich dazu austauschen möchte. Insofern ist das völlig ausreichend.

ZUR PERSON

Thorsten Dreilich ist Vorstand des Vermögensverwalters Fonds Direkt AG und Portfoliomanager des Skyline Dynamik Fonds, der mit einem Plus von 46 Prozent der renditestärkste Dachfonds 2025 war. Auch über die Zeiträume drei und 20 Jahre gehört der Fonds zur Spitzengruppe der Dachfonds. Damit zählt er zu den erfolgreichsten vermögensverwaltenden Fonds der zurückliegenden Jahre.